

Chronik der Suchtkrankenhilfe Fallersleben e.V.



1981–2011

Grußwort: Ehrenvorsitzender Siegfried Blach

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder und Freunde der Suchtkrankenhilfe Fallersleben.

Am 4. Oktober 2011 feiert die Suchtkrankenhilfe ihr 30jähriges Bestehen.

Dann können der Verein und seine Mitglieder auf eine lange Geschichte aktiver Hilfe zurückblicken. Eine Hilfe, die Menschen in oft dramatischen existenziellen Krisen eine Hand zum Leben reicht. Darauf können alle aktiven HelferInnen stolz sein!

Schon kurz nach seiner Gründung hatte der Verein einen großen Zulauf an hilfesusuchenden Menschen. Deshalb war es schnell notwendig, das Angebot um verschiedene Untergruppen zu erweitern. Neben der Angehörigengruppe und einer Frauengruppe wurde auch bald eine spezielle Seniorengruppe etabliert. So konnte den besonderen Bedürfnissen unterschiedlicher Zielgruppen am besten entsprochen werden.

Doch die Hilfe zum abstinenter Leben war für den Verein schon immer mehr als nur die Unterstützung zum 'trocken bleiben'. Deshalb bietet die Suchtkrankenhilfe bereits seit den Gründungstagen zahlreiche Freizeitaktivitäten an: Neben Wanderungen, Radtouren und einem Familientag gibt es auch einen 'Montagskreis', in dem sich unterschiedliche Aktivitäten (z. B. gemeinsames Kochen oder Basteln) abwechseln.

Besonders hervorzuheben ist der Anspruch des Vereins, Hilfe und Unterstützung auf einem professionellen Niveau anzubieten. Neben der eigenen Betroffenheit ergänzt daher für viele HelferInnen eine Weiterbildung und Ausbildung zum/zur SuchtkrankenhelferInnen und -berater/In die Qualifikation.

Durch 30 Jahre Zeit und Geschichte des Vereins haben sich Menschen in unserer Suchtkrankenhilfe ehrenamtlich engagiert. Im Bedarfsfall rund um die Uhr ansprechbar, geht dieser selbstlose Einsatz manchmal bis an die Grenzen der Belastbarkeit. Meine Hochachtung und Dank gilt allen Mitgliedern, die sich aktiv engagiert haben und in guten wie in schlechten Zeiten zu ihrem Verein standen und auch künftig stehen. Gemeinsam ist es ihnen gelungen, einen bedeutenden Verein zu entwickeln, der heute für alle Altersgruppen vielfältige Hilfs- und Beratungsmöglichkeiten anbietet.

Etwa 20 Jahre durfte ich als 1. Vorsitzender (unterstützt durch die Kraft meiner Frau Waltraut) die Vereinsgeschichte begleiten. Es hat mir immer wieder viel Freude gemacht und ich bin dankbar und glücklich, den Verein auch nach meiner aktiven Zeit so engagiert zu erleben.

Als Ehrenvorsitzender wünsche ich dem Verein, seinen vielen aktiven Mitgliedern und allen Unterstützern zum Jubiläumsjahr viel Freude und Kraft für eine weiterhin erfolgreiche Arbeit für ein suchtfreies Leben.

Siegfried Blach



Siegfried Blach



Waltraut Blach

30 Jahre Suchtkrankenhilfe Fallersleben e. V.

Dieses Jahr besteht unsere Suchtkrankenhilfe Fallersleben e. V. 30 Jahre, denn am 4.10.1981 wurde sie von Waltraut und Siegfried Blach gegründet. Die beiden haben sich zwar in den wohlverdienten Ruhestand begeben, aber sie haben uns ein gutes Erbe hinterlassen. Ihr alle - und auch ich - habt diese Suchtkrankenhilfe in Anspruch genommen und wollt auch anderen, die unserer Hilfe bedürfen, hilfreich zur Seite stehen. Denn nicht nur Suchtkranke brauchen unsere Hilfe, sondern auch ihre Angehörigen, ihre Familien.

Vielen Menschen haben wir schon mit unseren Erfahrungen zur Seite stehen können und haben uns somit einen Ruf nicht nur hier in Fallersleben, sondern auch im weiten Umfeld erworben.

Das macht uns froh und selbstbewusst, aber es gibt uns auch Antrieb, in diesem Sinne weiterzumachen, so dass nicht nur die Suchtkranken wissen, wo Hilfe angeboten wird, sondern auch die Angehörigen und das gesamte Umfeld von uns gehört und gelesen haben.

Hier wird Hilfe kostenfrei angeboten. Wir alle sind ehrenamtliche Helfer, zum Teil mit der Ausbildung zum Suchtkrankenhelfer oder Suchtkrankenberater.

Nicht nur unsere Hilfe bieten wir an – wir arbeiten auch mit Verbänden, Therapiestätten und Selbsthilfeorganisationen zusammen und pflegen Kontakte zu Fachkrankenhäusern, Ärzten, Krankenkassen, Behörden und den freien Trägern der Suchtkrankenhilfe.

Wer sich um Hilfe an die Suchtkrankenhilfe Fallersleben wendet, wird schnell bemerken, dass alles in eine familiäre Atmosphäre eingebettet ist.

Die Stufen zu den Vereinsräumen hochzugehen, fällt vielen am Anfang nicht leicht, aber wer diesen Schritt unternommen hat und den Mut für einen neuen

Weg auf sich nimmt, wird schnell feststellen, dass er oder sie eine Vielzahl von Unterstützungen erfahren kann.

Außer unseren regelmäßigen Gruppen bieten wir noch eine Gruppe für betroffene Frauen, eine Gruppe für betroffene Männer, eine Gruppe für Angehörige, eine Seniorengruppe sowie eine Frauengruppe, bei der die Suchterkrankung nicht das Hauptthema ist, an.

Für Hilfesuchende haben wir zu jeder Tageszeit unsere bekannten Rufnummern bereitgestellt und führen auch in bestimmten Situationen Hausbesuche durch.

Bei all unseren Angeboten und Gesprächen steht die Vertraulichkeit an erster Stelle.

Jürgen Gutmann

Vorsitzender Suchtkrankenhilfe Fallersleben e. V.



Jürgen Gutmann

Chronik

1981

Am 4. Oktober wird die Suchtkrankenhilfe Fallersleben von Waltraut und Siegfried Blach gegründet. Die erste Gruppensitzung findet mit 6 Personen statt. Anfangs finden die Treffen in den Räumen der Arbeiterwohlfahrt im Hofekampgebäude statt und zwar mittwochs und sonntags von 17.30 bis 20.30 Uhr. Die Gruppe hat es sich zur Aufgabe gemacht, Abhängige und Angehörige zu beraten und in die Gruppenselbsthilfe einzubeziehen.

1982

Nach einigen Waldspaziergängen findet eine Tageswanderung im Harz statt. Dabei wird u. a. der reizvolle Ort Schulenburg umrundet.

Die Fachberatungs- und Selbsthilfegruppe für Alkohol- und Medikamentenabhängige oder Gefährdete verfügt über einen fachlich anerkannten Suchtkrankenhelfer. Nach einjähriger Ausbildung hat der Leiter und Initiator der Gruppe, Siegfried Blach, seine Abschlussprüfung bestanden.

Eine Kegelgruppe trifft sich zur Freizeitgestaltung einmal monatlich.

Außerdem wird in der Gruppe kreatives Gestalten angeboten; so werden z.B. weihnachtliche Grußkarten gebastelt.

Der Jahreswechsel wird gemeinsam gefeiert; Familienmitglieder – auch die Kinder – sind mit einbezogen.

1983

Die SKH unternimmt vom 14. bis 15. Mai eine Wochenendfahrt mit Angehörigen in den Südharz. Neben intensiven therapeutischen Gruppengesprächen werden auch Freizeitaktivitäten durchgeführt, wie Besichtigungen und Wanderungen.

Die SKH erhält für ihre Arbeit eine Geldspende vom Sozialausschuss des Rates der Stadt Wolfsburg.

Die SKH trifft sich zu einer vorweihnachtlichen Stunde bei Kaffee und Kuchen.

1984

Die SKH unternimmt einen Spaziergang in die nähere Umgebung Fallerslebens mit einem anschließenden gemeinsamen Grünkohllessen.

Die Mitglieder der SKH fahren mit ihren Familien für 3 Tage in den Harz. Die Gruppenbegleiter haben in Hohegeiß eine zünftige Heimathütte angemietet. Neben einem intensiven Gruppentherapiegesprächskreis kann auch wahlweise gewandert oder ein Schwimmbad besucht werden. Für die Kinder werden kreative und sportliche Aktivitäten angeboten.

Anlässlich der Feier zum dreijährigen Bestehen der SKH werden die neuen Gruppenräume im Hofekamphaus vorgestellt. Vertreter der Krankenkassen, der VW-Sozialabteilung, des Sozialamtes der Stadt Wolfsburg, des niedersächsischen Sozialministeriums und Ortsbürgermeisterin Bärbel Weist folgen der Einladung des Gründerehepaares, Waltraut und Siegfried Blach.

Die SKH besteht mittlerweile aus 4 Gruppen, die von anerkannten Suchtkrankenhelfern betreut werden. Zusätzlich verfügt die Anlaufstation über ärztliche und psychologische Betreuung.

Während der 3 Tage der offenen Tür stellt die SKH sich vor. Es werden Erstgespräche mit Hilfesuchenden geführt, es werden informative Videos über die Suchtproblematik gezeigt und es bietet sich Gelegenheit zum geselligen Beisammensein.

1985

Der niedersächsische Sozialminister würdigt bei einem Besuch der SKH Verdienste und Engagement des Ehepaares Waltraut und Siegfried Blach. Das Sozialministerium hatte eine Geldspende zur Einrichtung mit Tischen und Stühlen bereitgestellt.

Die SKH startet eine Kampagne gegen das Rauchen. Siegfried Blach bietet all denjenigen kostenlose Hilfe an, die das Rauchen aufgeben wollen.

1986

Die SKH feiert ihr fünfjähriges Bestehen. Siegfried Blach und Manfred Schmitt, Leitender Therapeut Haus Niedersachsen I, halten Referate.

Neben Siegfried Blach, der sich zum Suchtkrankenberater hat ausbilden lassen, sind 18 Gruppenbegleiter hinzugekommen.

Die SKH unternimmt eine große Tagesfahrt mit 2 Bussen. Sie führt über Bad Bevensen, die Ilmenaulandschaft Sängershöh zu einer Therapiestätte.

Eine Kaffeetafel findet in dem kleinen Heideort Langwedel statt. Es wird auch eine 30 Meter lange Papierrolle bemalt.

Im Rahmen der Suchtwoche des ZDF können die Räume der SKH besichtigt werden. Unter dem Motto „Suchtkrank? – Wir können helfen.“ stehen allen Interessierten Suchtkrankenberater und –helfer zum Gespräch zur Verfügung.

1987

Die SKH beteiligt sich mit einem Workshop zum Thema „Kinder- und Jugendarbeit in der Suchthilfe“ an der Veranstaltungsreihe zum Thema „Abhängigkeitserkrankung“ der Stadt Wolfsburg.

1988

Dr. Hans-Peter Hey referiert vor Mitgliedern der SKH über „Verdeckter Alkohol in Nahrungs- und Arzneimitteln“.

Die SKH ist aktiv an den Gesundheitstagen beteiligt. In der Bürgerhalle des Rathauses stehen an diesen Tagen ganztägig ausgebildete Suchtkrankenberater und –helfer zur Verfügung. Sie verteilen Aufklärungsmaterial und informieren an einem Büchertisch. Außerdem werden alkoholfreie Mixgetränke mit Rezeptvorschlägen sowie warme Waffeln angeboten.

1989

Siegfried Blach wird zum neuen Sprecher der Regionalkonferenz Sucht Südost-Niedersachsen gewählt; damit ist zum ersten Mal ein Vertreter der nichtprofessionellen Suchtkrankenhilfe zum Sprecher gewählt worden.

1990

Mittlerweile stehen dem Gründerehepaar 21 Helfer zur Verfügung.

Die Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg ermöglicht eine Renovierung der Gruppenräume.

In der Vorweihnachtszeit wird das Herstellen von Adventsgestecken aus Naturmaterialien für alle Altersgruppen angeboten.

Ganz neu startet ein Englischkurs für Anfänger.

1991

Abgerissene, unrasierte Gestalten liegen vor dem Kaufhaus Biewendt zwischen leeren Bier- und Schnapsflaschen herum. Doch kein Grund zur Beunruhigung, denn es handelt sich um Puppen, die die SKH dort als Blickfang platziert hat. Daneben werden an einem Infostand Kaffee und Waffeln verkauft. Der Grund: Die SKH feiert in diesem Jahr zehnjähriges Bestehen. Siegfried Blach und seine Mitarbeiter nutzen diesen Anlass, um sich der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die SKH feiert das Jubiläum mit einem alkoholfreien Ball mit den Sonny Boys und den Hobby Dancers. Außerdem wird eine Harzwanderung bei Kamschlacken unternommen. Zurzeit werden 260 Suchtkranke von 21 Gruppenbegleitern in 4 eigenständigen Gruppen betreut.

1992

Mit einem Infostand in der Altstadt präsentiert sich die SKH in Fallersleben. Die Aktion dient vor allem der Information von Betroffenen und Angehörigen.

1993

Die SKH veranstaltet einen Tag der offenen Tür. Es geht den Helfern vor allem darum, darauf hinzuweisen, dass dort stets ein Anlaufpunkt für Menschen ist, die süchtig sind oder es zu werden drohen.

Sozialminister Walter Hiller besucht die SKH. Nach einer Besichtigung der Vereinsräume erläutert der Vorsitzende, Siegfried Blach, die Arbeitsweise der Beratungs-, Lern- und Selbsthilfegruppe.

1994

Die SKH veranstaltet ihre traditionelle Grünkohlwanderung.

Der Tag der offenen Tür findet großen Zuspruch. Unter den Gästen sind einige Fallersleber und Wolfsburger Kommunalpolitiker. Im Verlauf der Veranstaltung gibt es für Interessierte die Möglichkeit, an einer halboffenen Therapiegruppensitzung teilzunehmen. Sinn der Gruppe ist, dass der Einzelne von den Erfahrungen anderer bei der Bewältigung der Abhängigkeit erfährt.

Es gibt inzwischen auch eine reine Frauengruppe und eine Angehörigengruppe. Im Raum Ilseburg findet eine Harzwanderung statt.

1995

Die SKH gibt am Tag der offenen Tür allen Interessierten Gelegenheit, ihre vielfältige Arbeit kennen zu lernen. Die Devise, mit der die SKH wirbt, lautet: „Wenn Sie trinken, ist das Ihre Sache. Wenn Sie damit Schluss machen wollen und es nicht können... ist das unsere Sache.“

Die SKH ist neben anderen Selbsthilfegruppen im Krankenhaus tätig.

18 Teilnehmer schließen einen von Siegfried Blach geleiteten Volkshochschulkurs zum Suchtkrankenhelfer erfolgreich ab. Die Teilnehmer – unter ihnen Mitglieder der SKH – drückten an 11 Wochenenden die Schulbank und absolvierten darüber hinaus ein Praktikum im Reha-Bereich der Suchtkrankenarbeit.

Die SKH ist 3 Tage unterwegs und zwar in der malerischen Schifferstadt Lauenburg.

1996

Im Lindenhof in Nordsteimke findet eine wohltätige Jamsession statt, deren Erlös von der SKH in Empfang genommen werden kann. Das Geld soll für eine Familienfreizeit verwendet werden.

Zur 16. Grünkohlwanderung der SKH rund um Fallersleben treffen sich Betroffene und Angehörige. Höhepunkt ist die abschließende „Puddingschlacht“, bei der selbst hergestellte Puddings und andere Süßspeisen verzehrt werden.

Zum sechsten Mal besucht die SKH ihre Partnergruppe in Magdeburg.

Die SKH veranstaltet eine Familienfreizeit in Neuhaus in Solling, ein Arbeits- und Freizeitwochenende. Fernab der Heimat werden Probleme der Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit aufgearbeitet. Die Kinder werden eigens von 2 qualifizierten Kräften betreut. Der Clou der Familienfreizeit ist eine Nachtwanderung mit Fackeln.

Anlässlich des 15-jährigen Jubiläums stehen die Vereinsräume der SKH offen. Kompetente Gesprächspartner (Sozialarbeiter, Suchtberater und pädagogische Fachkräfte) stehen Rede und Antwort. Für Kinder wird ein Unterhaltungsprogramm auf die Beine gestellt. Zum Festakt finden sich 120 Besucher ein.

Seit dem 15. Geburtstag sind die Räumlichkeiten der SKH rauchfrei. Sie werden dazu in den Fallerslelber Stadtfarben Blau, Weiß und Gelb gestrichen.

Die SKH erhält eine Geldspende des VW-Versicherungsdienstes; das Geld soll für eine Familienfreizeit verwendet werden.

1997

Während der Gruppenstunden bricht ein Unbekannter bei der SKH ein. Ein Autoschlüssel wird gestohlen und später das dazugehörige Auto.

Die SKH erhält eine Geldspende von der Fördergemeinschaft Blickpunkt Fallersleben.

Nach etwa einjähriger Dauer schließen 11 Teilnehmer unter der Leitung von Siegfried Blach erfolgreich die Weiterbildung zum Suchtkrankenhelfer ab, darunter auch Mitglieder der SKH.

Ein neuer Computer ermöglicht einen Lehrgang an diesem Gerät. Zurzeit wird eine Gruppenzeitung erstellt.

Der Tag der offenen Tür ist wieder ein riesiger Erfolg. Am Nachmittag wimmelt es in den Vereinsräumen nur so von Menschen, die sich über die Arbeit mit Alkohol- und Medikamentenabhängigen informieren wollen. Wer will, kann einfach durch die Räume streifen, Broschüren lesen und sich an dem reichhaltigen Kaffeebuffet bedienen. Andere nutzen den freundlichen, doch anonymen Rahmen zum persönlichen Informationsgespräch. Erzieherinnen basteln mit den Kindern. Im Mittelpunkt steht die 90-minütige Sitzung einer Selbsthilfegruppe. Die Besucher dürfen zuhören, wie sich Suchtkranke und Angehörige mit ihren Problemen auseinandersetzen.

1998

Siegfried Blach leitet mit anderen Dozenten erstmals eine zweijährige Ausbildung zum Suchtkrankenberater.

Die SKH ist auf OKTV bei einer Livetalkrunde über die Folgen des Missbrauches legaler Drogen vertreten.

Zu einem Familientag kommen Mitglieder und Angehörige der SKH zum wiederholten Mal auf der „Ranch“ zusammen. Die Veranstaltung basiert auf der Erkenntnis, dass es nicht nur erforderlich ist, regelmäßig an den Gruppensitzungen teilzunehmen, sondern darüber hinaus sinnvolle Freizeitgestaltung in alkoholfreier Umgebung zu erlernen und zu erleben. Der Tag beginnt mit einer deftigen Gulaschsuppe. Nach einer ausgiebigen Wald- und Wiesenwanderung wird gegrillt. Der Verzehr der selbstgebackenen Kuchen rundet das Tagesgeschehen ab.

Die SKH veranstaltet in romantischer Lage in Neuhaus im Solling eine Familienfreizeit. Da die Kinder das schwächste Glied der Kette der Familienkrankheit sind, werden sie in besonderer Weise betreut. Alljährlich verbringen die Mädchen und Jungen mit ihren Eltern eine dreitägige Familienfreizeit. Abwechslungsreiche Aktivitäten werden den Kinder angeboten. So werden farbenfrohe T-Shirts kunstvoll gestaltet, ein Fußballspiel zwischen Eltern und Kindern findet statt und Grillen, Lagerfeuer und Nachtwanderung bilden den Abschluss.

Die SKH wandert wieder im Harz und zwar im Raum Schulenberg.

1999

Die SKH startet wieder eine beliebte Fahrradtour.

Drei Tage lang wird Berlin erkundet. Nach einer Rundfahrt kann gebummelt werden. Am nächsten Tag geht es nach Lübbenau, mit einer Kahnfahrt auf der Spree, und Besuch des Museumsdorfes Lehde. Ein Höhepunkt ist die Besichtigung des Friedrichstadtpalastes. Am letzten Tag werden Potsdam sowie die Babelsberger Filmstudios in Augenschein genommen.

8 Teilnehmer – darunter auch SKH-Mitglieder – haben unter der Lehrgangsleitung von Siegfried Blach die Weiterbildung zum Suchtkrankenberater abgeschlossen.

Die SKH erhält eine Geldspende von den Frauen der Fördergemeinschaft Blickpunkt.

In der Frauengruppe der SKH werden keine Back- oder Kochrezepte oder Strickanleitungen gegeben, sondern Frauen können über ihr Leben und ihre Wünsche berichten.

Die SKH erhält eine Geldspende von der Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg zur Unterstützung ihrer Arbeit.

2000

Zur Grünkohlwanderung fahren die Teilnehmer in Fahrgemeinschaften zunächst zum Rabenberg, um dort die Brunnenwanderung anzutreten, denn die Mitglieder und Besucher der SKH möchten nicht nur alkoholfrei leben, sondern darüber hinaus in froher Gemeinschaft ihre Freizeit verbringen. In der Zwischenzeit bereiten fleißige Hände das Essen vor. Nach dem Grünkohlessen kommt dann die Überraschung: Mit großem Hallo werden 62 verschiedene Nachspeisen serviert.

Bei allerbesten Wetterbedingungen starten die Radfreunde der SKH ihre Fahrradtour. Die Route führt zum Tankumsee, weiter zum Mühlenmuseum und durch den Barnbruch. Insgesamt werden 42 Kilometer zurückgelegt.

Die SKH fährt zum Wandern in den Harz. Gewandert werden 12 Kilometer.

Die Familienfreizeit findet wieder in Neuhaus im Solling statt. 5 Betreuer kümmern sich um die Kinder zwischen 4 und 16 Jahren. Das Programm ist abwechslungsreich. In einer Höhle betrachten die Mädchen und Jungen Käfer durch ein Mikroskop, in einem Waldlabor informieren sie sich über den sauren Regen und von einem 40 Meter hohen Klimaturm schauen sie hinunter ins Ahletal. Am Abend liegt eine Nachtwanderung mit Fackelbeleuchtung an. Ein Fußballspiel Eltern gegen Kinder gehört auch zum Programm.

Die SKH verfügt jetzt über 16 ausgebildete Suchtkrankenhelferinnen und –helfer.

2001

Die SKH bietet im ersten Halbjahr mit einem Suchtkrankenberater eine spezielle Schulung für ältere Menschen, die oft aus Scheu oder Angst nicht in eine Selbsthilfegruppe gehen, an.

11 Teilnehmer schließen die Weiterbildung zum Suchtkrankenhelfer erfolgreich ab, darunter auch SKH-Mitglieder.

Die SKH weilt 3 Tage in Dresden. Höhepunkte sind eine Führung durch die Semperoper, eine Rundfahrt durch das Elbsandsteingebirge und die Sächsische Schweiz, der Besuch eines Konzertes des Geibl-Quartetts und eine Schifffahrt auf der Elbe.

Bei der Familienfreizeit im Solling haben die Kinder den meisten Spaß im Schmetterlingspark und beim Herstellen von Laternen.

Die SKH wird 20. Anlässlich der Feierlichkeiten sind u. a. Oberbürgermeister Rolf Schnellecke und Ortsbürgermeisterin Bärbel Weist zugegen. Die Festansprache hält der Leitende Therapeut aus dem Haus Niedersachsen II, Michael Kelle.

2002

Die SKH bietet jetzt neu eine separate Gesprächsrunde für Alkoholranke oder medikamentenabhängige Frauen an.

Bei der Familienfreizeit im Solling finden neben Gesprächsrunden Freizeitaktivitäten – vor allem für die Kinder – statt wie Tischtennis, Trampolinspringen, Serviettenfalten, Besuch der Sababurg und Kaminabend mit Vampirgeschichten.

Im Mittelpunkt des Tages der offenen Tür haben die Besucher die Möglichkeit, an einer halboffenen Gesprächsrunde teilzunehmen. Dabei schildern Betroffene und Angehörige ihr Problem und wie sie einen Lösungsweg gefunden haben.

Unter dem Motto „Je-ka-mi“ (=Jeder kann mitmachen) werden in den Wintermonaten Karten- und Gesellschaftsspiele, sowie Hand- und Bastelarbeiten angeboten. Viel Freude macht den Teilnehmern die Herstellung von Weihnachtsgestecken für die Gruppenräume und den Eigenbedarf. In diesem Kreis kann auch jeder sein Hobby vorstellen.

2003

Die SKH reist 3 Tage in den Raum Köln. Auf dem Programm stehen u. a. das Musical „Starlight Express“, eine Domführung in Köln und eine Schifffahrt auf dem Kemrader See.

Der monatliche Seniorentreff steht unter dem Motto „Altweibersommer“. Geschichten und Lieder, die den Herbst einläuten, leiten über zur Kaffeetafel mit Fallersleber Rosinenbrot und selbstgekochter Marmelade.

Die SKH bietet für hilfeschende Angehörige von Suchterkrankten eine besondere Gruppe an.

Die Grünkohlwanderung führt dieses Mal durch die Umgebung der Hoffmannstadt. Das gemeinsame Essen endet wieder mit der traditionellen „Puddingschlacht“. Was zunächst komisch klingt, ist für die Teilnehmer fast schon ein Ritual geworden. Die abstinent lebenden Mitglieder und Besucher haben erfahren: Ist die Alkoholerkrankung zum Stillstand gekommen, können auch Geist, Körper und Seele gesunden.

Nach einjähriger Ausbildung schließen 10 Teilnehmer – darunter auch SKH-Mitglieder – mit einem Kolloquium die Ausbildung zum Suchtkrankenhelfer ab.

2004

16 Teilnehmer sind am Start zur Fahrradtour. Die Route führt von Fallersleben über Barnstorf und zurück. Nach 4 Stunden ist der Startpunkt wieder erreicht.

80 Teilnehmer – Betroffene und Angehörige – verbringen gemütliche Stunden beim Familientag in Jembke. Nach einem Spaziergang durch die Jembker Feldmark schmecken Würstchen, Salate, Torten und Kuchen besonders gut.

Im Verlauf der Familienfreizeit im Solling erfahren die Teilnehmer u.a. auf einer fachkundig geführten Wanderung im nahe gelegenen Hochmoor viel über die Entstehung und die Tier- und Pflanzenwelt.

Die Seniorengruppe unternimmt eine Tagesfahrt nach Berlin. Ziel ist zunächst das Parlament. Ein interessanter Vortrag gibt Ein- und Ausblicke für die Senioren. Abgerundet wird der Nachmittag durch eine Fahrt mit dem Wassertaxi. Dabei erfahren die Senioren viel Interessantes über die Wasserwege der Hauptstadt.

Im weihnachtlich geschmückten Saal des Hofekamphauses finden sich 80 Teilnehmer zur Adventsfeier ein. Besonders viel Beifall erhalten die Kinder Charline, Niklas, Rasmus und Sören für ihre Gesangs- und Instrumentaldarbietungen.

2005

Waltraut und Siegfried Blach, Ehrenvorstandsmitglieder der SKH, und seine Frau Waltraut können auf 25 Jahre Abstinenz zurückblicken. Es wird ein eigens für diesen Anlass getextetes Lied gesungen und Vorsitzender Siegfried Schneeweiß überreicht einen Gedenkteller und Blumen. Als Überraschungsgeschenk überreicht Siegfried Blach seiner Frau als Dank für ihre Unterstützung einen solchen Teller, wie er ihn damals erhalten hat.

Der Einladung zum Tag der offenen Tür folgen zahlreiche Betroffene, Angehörige und Gäste, auch Vertreter von Rat und Stadt. Um sich ein Bild von der Arbeit der SKH machen zu können, wird eine halboffene Gruppe angeboten. Zur Stärkung gibt es eine Kaffeetafel.

Die SKH unternimmt eine zweitägige Gruppenfahrt in die Niederlande. Ein Höhepunkt der Reise ist der Keukenhof in Lisse mit seinen Blumenfeldern und Pavillons. Auf dem Käsehof „Clara Marie“ können die Teilnehmer bei der Goudaproduktion zuschauen. Ein weiterer Programmpunkt ist eine Grachtenfahrt in Amsterdam.

43 Personen, darunter 18 Kinder und Jugendliche, nehmen an der Familienfreizeit in Neuhaus teil. In Gruppenstunden tauschen sie ihre Erfahrungen aus. Die Gruppe unternimmt auch eine Exkursion zum Waldpark Neuhaus.

16 Teilnehmer folgen der Einladung zur Fahrradtour. Die 30 Kilometer lange Strecke führt von Fallersleben nach Vorsfelde, um den Allersee herum und nach Fallersleben zurück.

Zur Weihnachtsfeier begrüßt Vorsitzender Siegfried Schneeweiß 70 Betroffene und Angehörige, darunter auch einige Kinder und Jugendliche. Neben Liedern und Geschichten bildet die Kaffeetafel mit von den Gruppenmitgliedern selbst gebackenen Torten, Kuchen und Keksen den Mittelpunkt der Feier.

2006

Bedeckter Himmel, Temperaturen um 0 Grad und etwas Schneefall sind die Wetterbedingungen für die Grünkohlwanderung im Jubiläumsjahr. 45 Erwachsene und Kinder gehen am Mittelkanal entlang, am Sülfelder Tierheim vorbei und durch die Aueteichwiesen zum Ausgangspunkt am Hofekamphaus zurück. Dann folgt der deftige Teil mit Grünkohl, Würstchen und Kartoffeln und abschließend die „Puddingschlacht“ mit den verschiedensten Süßspeisen.

Für die Senioren wird das lustige Theaterstück „Der stumme Angeklagte“ unter Mitwirkung von Waltraut und Siegfried Blach aufgeführt.

An der diesjährigen Fahrradtour nehmen 13 Radler teil. Es geht in das Naturschutzgebiet Ilkerbruch und um den Tankumsee. 31 Kilometer werden insgesamt zurückgelegt.

Die Senioren der SKH unternehmen eine Sommerfahrt in den Harz. Erster Höhepunkt der Reise ist die Führung durch die Kaiserpfalz in Goslar. Später steht eine gemütliche Fahrt mit der Harzquerbahn auf dem Programm. Begeistert sind die Teilnehmer auch von ihrer Erkundung des Wernigeroder Schlosses.

Die SKH wandert 5 Stunden im Lappwald. An einem ehemaligen Wachturm vorbei spazieren die Teilnehmer auf Panzerstraßen und Kopfsteinpflaster durch Laubwald und Feldmark. Rast gemacht wird neben der Ruine des Benediktinerstiftes in Walbeck.

Die SKH feiert ihr 25-jähriges Bestehen. Im Saal des Hoffmannhauses begrüßt der 2. Vorsitzende, Jürgen Gutmann, in Vertretung des erkrankten 1. Vorsitzenden, Siegfried Schneeweiß, rund 130 Mitglieder, Freunde und Gäste zur Jubiläumsveranstaltung. Oberbürgermeister Rolf Schnellecke lobt in seiner Ansprache Initiatoren, Vorstand und die Helfer der SKH. Er verleiht der SKH das Ehrenwappen der Stadt in Bronze. Insbesondere

dankt er dem Ehepaar Waltraut und Siegfried Blach, die die SKH am 4. Oktober 1981 gegründet haben. In einer gemeinsamen Rede blicken die beiden auf die zurückliegenden Jahre zurück.

Eine Podiumsdiskussion u. a. mit Vertretern von Therapieeinrichtungen geht einem gemeinsamen Essen voraus. Zum Abschluss der Feierlichkeiten veranstaltet die SKH einen Tanzabend im Saal der AWO. 70 Gruppenmitglieder tanzen zur Musik des Duos „Two Do“. Im Verlauf des Abends findet auch eine Tombola statt.

2007

Am 12. Februar 2007 verstirbt der langjährige Vorsitzende der Suchtkrankenhilfe Fallersleben e.V., Siegfried Schneeweiß. Er war mehr als 20 Jahre für den Verein ehrenamtlich tätig und wurde wegen seines großen Engagements und seines stets freundlichen Umgangs mit seinen Mitmenschen sehr geschätzt.

Bei gedrückter Stimmung wegen des Todes des 1. Vorsitzenden fahren 50 Teilnehmer zum Tankumsee, der auf Schusters Rappen umrundet wird. Nach zwei Stunden gibt es in den Vereinsräumen Grünkohl, Würstchen, Kartoffeln und diverse Nachspeisen.

Die Kegelgruppe der SKH gibt es seit 25 Jahren. Im Februar 1982 riefen die Gründer der SKH, Waltraut und Siegfried Blach unter dem Motto „Nicht nur abstinente leben, sondern auch mit Gleichgesinnten aktiv sein!“ sie ins Leben. Derzeit treffen sich durchschnittlich 15 Mitglieder an jedem 4. Samstag. Alle 3 bis 4 Jahre werden Städtetouren unternommen.

Der Familientag am Himmelfahrtstag findet wieder am Kyffhäuserplatz in Jembke statt. Vorsitzender Jürgen Gutmann kann 70 Teilnehmer, unter ihnen zahlreiche Kinder und Jugendliche begrüßen. Während die einen durch Feld und Flur spazieren gehen, sind 2 Grillmeister schon tätig. Mit großem „Hallo“ wird später die Ankunft eines Eiswagens aufgenommen. Ein Büfett mit selbstgebackenen Torten und Kuchen rundet das kulinarische Tagesprogramm ab.

An der Familienfreizeit in Neuhaus nehmen insgesamt 26 Teilnehmer teil. Bei einer Schnitzeljagd stehen sich Jung und Alt gegenüber; sie hat als Überraschung eine Eisdiel als Ziel. Im Verlauf des Tages der offenen Tür berichtet eine Angehörige über das Leben mit ihrem alkoholkranken Vater. Der Wolfsburger Lokalsender TV38 zeigt ein Interview mit der Gruppenbegleiterin Heike Nowak. Außerdem gibt es einen schriftlichen Selbsttest zum Umgang mit Alkohol.

Die Kegelgruppe der SKH ist 3 Tage in Mecklenburg-Vorpommern. Auf dem Programm stehen: Besuch des Münsters in Bad Doberan, Fahrt mit der Molli-Bahn nach Heiligendamm und Kühlungsborn, Fahrt an die Ostsee nach Rostock, Schifffahrt nach Warnemünde und Besichtigung des Schweriner Schlosses.

Die Herbstwanderung führt bei bestem Wetter von Ilsenburg auf dem Heinrich-Heine-Wanderweg entlang. Später folgt der Anstieg in Richtung Plesseburg. 5 Stunden dauert die Wanderung.

Die Herbstfahrt der „Flotten Senioren“ führt nach Salzwedel, wo eine Baumkuchenbäckerei besichtigt wird. Eine Führung durch den Ort schließt sich an.

Die 80 Teilnehmer der Adventsfeier hören eine Weihnachtsgeschichte, Lieder vom Keyboard und den eigens für die Feier gebildeten Chor. Beim Wichteln beschenken sich die Teilnehmer gegenseitig.

2008

Bei tollem Vorfrühlingswetter findet die Grünkohlwanderung statt. Der zweistündige Spaziergang vor dem Essen führt durch die Fallersleber Feldmark.

Der Familientag findet am Sportplatz in Jembke statt. 9 Teilnehmer fahren mit dem Fahrrad von Fallersleben nach Jembke. Nach einem Spaziergang gibt es für die 40 Wanderer Würstchen, Salate und selbstgebackene Torten und Kuchen. Ein Eiswagen bringt kalte Erfrischungen.

Einen Fahrradausflug unternehmen 17 Mitglieder der SKH. Sie legen 35 Kilometer zurück. Über Hattorf fahren die Radler zu einer Gruppenfreundin in Hehlingen; dort werden sie mit Bratwürstchen, Salaten, Kaffee und Kuchen begrüßt.

Die Familienfreizeit findet wieder in Neuhaus statt. 22 Teilnehmer, davon 11 Kinder und Jugendliche, machen mit. Thema der Gruppenstunden ist das Familienleben der Betroffenen und Angehörigen. Eine besondere Attraktion ist die Draisinenfahrt auf einer stillgelegten Bahnstrecke. Wer sich traut, kann seine Sportlichkeit beim Buckelradfahren testen.

Im Verlauf des Tages der offenen Tür besteht dieses Mal die Möglichkeit, einen Rauschparcours zu absolvieren, bei dem Alkoholeinfluss simuliert wird.

Die „Flotten Senioren“ fahren zum Steinhuder Meer. Besichtigt werden das Fischer- und Webermuseum sowie das Scheunenmuseum. Höhepunkt ist eine Fahrt auf dem Steinhuder Meer.

Die Herbstwanderung führt zum Oderteich und geht stellenweise durch Hochmoor.

Die SKH bekommt Besuch vom Ortsrat Fallersleben/Sülfeld, dessen Mitglieder die Räumlichkeiten besichtigen und sich über die Arbeit der SKH informieren lassen.

70 Teilnehmer kommen zur Adventsfeier. In bunter Folge werden Geschichten und Gedichte vorgetragen und es werden Lieder zum Advent gesungen. Neben einer Kaffeetafel wird auch gewichtelt.

2009

Die Route der Grünkohlwanderung muss wegen ungünstigen Wetters geändert werden. Sie führt vom VW-Bad um den Schillerteich. Vorsitzender Jürgen Gutmann gratuliert dem Ehrenvorsitzenden Siegfried Blach, der genau am Tag der Wanderung seinen 29. Trockentag hat.

Die Senioren spielen ein neues Spiel, Jakkolo. Dabei müssen auf einem Spielbrett Steine in 4 gegenüberliegende Boxen geschoben werden.

Die SKH verbringt eine erlebnisreiche Zeit in Hamburg. Höhepunkt ist der Besuch des Musicals „König der Löwen“. Weitere Ziele sind Panoptikum, Speicherstadt mit Gewürzmuseum und eine Hafenrundfahrt.

60 Besucher folgen der Einladung zum Tag der offenen Tür, darunter Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verbänden. Eine Betroffene berichtet über den Verlauf ihrer Suchterkrankung.

Die SKH Fallersleben, die Suchthilfe der Diakonie Wolfsburg und die Suchtkrankenhilfe Wolfsburg erhalten von der Sparkasse Gifhorn/Wolfsburg eine Geldspende. Die SKH schafft mit dem Geld eine Treppensteighilfe an, damit auch gehbehinderte Besucher die in der 2. Etage gelegenen Räume der SKH erreichen können.

Start und Ziel der Herbstwanderung ist Bad Harzburg. Auf dem Weg geht es am Kreuz des deutschen Ostens, der Köhlerstelle und dem Molkenhaus vorbei.

2010

Der Ehrenvorsitzende Siegfried Blach feiert seinen 30. Trockentag. Zusammen mit seiner Ehefrau Waltraut spricht er über 3 trockene Jahrzehnte.

Knapp 50 Teilnehmer, jung und alt und auch 2 vierbeinige Begleiter, machen bei der Grünkohlwanderung mit. Die Route beginnt und endet am Hofekamphaus. Glücklicherweise gibt es trotz des rutschigen Bodens keine Stürze. Bei der „Puddingschlacht“ zeigen sich vor allem neue Teilnehmer sichtlich beeindruckt von den fantastischen, selbstgemachten Nachtischen.

Vorsitzender Jürgen Gutmann begrüßt 60 Teilnehmer zum Familientag auf dem Kyffhäuserplatz in Jembke.

Die SKH wandert 4 Stunden im Elm durch Mischwald über den Drachenberg und ins Luttertal.

Eine der ersten Ehrenamtskarten, mit der die Stadt Wolfsburg vorbildliches bürgerschaftliches Engagement belohnt, erhält der Vorsitzende der SKH, Jürgen Gutmann.

Die Kegelgruppe der SKH verbringt 4 Tage im Schwarzwald. Es geht durch das Kinzig und Elztal zum Glottertal. In St. Peter wird die Barockkirche besichtigt. Auch ein Abstecher zum Titisee steht auf dem Programm.

Beim Tag der offenen Tür finden besonders Torten, in denen traditionellerweise, aber natürlich nicht bei der SKH, Alkohol enthalten ist, und Cocktails ohne Alkohol großen Anklang. Die passenden Rezepte gibt es gleich dazu. Den Tag über besuchen rund 70 Interessenten die Räume der SKH.

2011

Bei der Grünkohlwanderung wandern 50 Personen von Vorsfelde aus am Mittellandkanal entlang, dann längs der Aller und durch den Drömling.

Neu beim diesjährigen Familientag, der wieder am Kyffhäuser Platz im Jembke stattfindet, ist eine Schnitzeljagd, die durch den Ort führt. Nach einer Verspätung ist auch der Eiswagen wieder zu Stelle.

Die SKH ist im Elm auf Achse. Auf schattigen Wegen wandert die Gruppe vom Elmhaus zum Watzumer Häuschen.

7 Mitglieder der SKH schließen einen von Margit Milark geleiteten Kurs zum Suchtkrankenhelfer mit einem Kolloquium erfolgreich ab.

Rolf Biermann